

# Neumeister Bar-Am

**Priscilla Tea – Screen Trauma**  
18.02. – 15.04.17

Neumeister Bar-Am präsentiert 'Screen Trauma', die erste Einzelausstellung der italienischen Malerin Priscilla Tea (1983) in Deutschland.

Der einem Text Gerardo Contreras (Preteen Gallery) entlehnte Titel reflektiert Sigmund Freuds *Screen Memory* Theorie (deutsch: Deckerinnerung): ein Mechanismus des Vergessens, in dem eine vorgeschobene, unbedeutendere Erinnerung eine andere unbewusst verdeckt.

Die Verbindung zwischen Teas Gemälden und dieser Theorie entfaltet sich in der Joycschen Dichte der Texte Contreras. So zum Beispiel in den verschiedenen Bedeutungsebenen von *screen*: verstanden als Abschirmung, Tarnung oder Schutzschirm und dem gleichzeitigen Bezug auf den LCD Bildschirm, Laptop oder *touch-screen*. All dies ist in Teas Werken gegenwärtig.

Durch ihre Gemälde werden in einer analogen und meditativen Geste Räume geschaffen. Die unbewohnbare Landschaft und digitale Bildsprache wird subtil ins Physische übersetzt. In gewisser Hinsicht verdecken und schützen ihre Bilder vor dem Ansturm traumatischer Symbolik auf dem Bildschirm. Man könnte sie jedoch auch als Erinnerung begreifen, als das diffuse und subjektive Erinnern an einen Raum: eine sublimale Interpretation des *poor image*.

Priscilla Teas Notizen:

"Die Bilder sind alle in der gleichen Farbe gehalten (grau/hellblau), die sich mit dem Nebel verbindet und durch diesen erweitert wird. Es ist als würden sich die Gemälde auf den Galerieraum ausweiten und umgekehrt. Der Nebel erinnert mich an gewisse online Landschaften: Während das Bild heruntergeladen wird, sieht man nur diesen Nebel und sobald man sich bewegt, erscheint der neue Raum und die Perspektive aus dem Nebel – als sei er der Übergang zwischen der Erinnerung und dem werdenden Bild. Die neuen Gemälde beziehen sich auf diese Idee. Sie zeigen Räume in dem Moment bevor sie sich als Landschaft manifestieren, ein Zwischenraum oder *pre-space*."